Grundlage der jeweils unterschiedlichen rechtlichen und strukturellen Bedingungen u. a. für den Pflanzenschutz ausarbeiten.

Verschiedene GLOBALG.A.P. Komitees mit Beratungsfunktion, in denen sowohl Einzelhändler als auch Erzeuger/Lieferanten jeweils zu 50 % repräsentiert sind, diskutieren kontinuierlich über produkt- und branchenspezifische Fragen und tragen so zur Weiterentwicklung des Standards bei. Das SHC Pflanzenschutz arbeitet z. B. an Themen wie der Zulassung für Pflanzenschutzmittel in Spezialkulturen auf internationaler Ebene.

19-5 - Winter, S.

Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen (DSMZ)

Systemorientierung von Pflanzenschutzstrategien in Entwicklungsprojekten

Der Anbau von Nahrungsmittelpflanzen in tropischen Regionen wird von Krankheiten und Schädlingen bedroht. Insekten und besonders die von Insekten übertragenen Viren, neuartige und neu auftretende Bakterien- und Pilzkrankheiten bewirken schwere Ertragseinbußen und stellen hohe Herausforderungen für die Pflanzenproduktion besonders in den ressourcenarmen Entwicklungsländern. In Subsahara-Afrika werden die bedeutenden Nahrungspflanzen, Maniok, Reis und Bananen in kleinbäuerlicher Landbewirtschaftung angebaut. Hier liegen die Erträge meist weit unter dem möglichen Potential der Kulturen, was eine Folge des meist geringen Einsatzes von Düngemitteln und der fehlenden Pflege- und Schutzmaßnahmen ist, aber vor allem auch auf mangelndem Wissen über die vorhandenen Möglichkeiten beruht. Die Untersuchung der Wirkungskette – Problemerkennung, Identifizierung und Evaluierung von Optionen und Integration von Pflanzenschutzmaßnahmen in die landwirtschaftliche Praxis – zeigt, dass Effizienz und Nachhaltigkeit von Interventionen zur Förderung der Pflanzenproduktion in Entwicklungsländern nicht nur von verfügbaren Ressourcen abhängen, sondern vor allem auf der Einbindung aller sozialen und wirtschaftlichen Komponenten der Produktions-Lebensgemeinschaften beruht.

19-6 - Dachbrodt-Saaydeh, S.

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

Das EU-Projekt PURE – Ein Beitrag zur Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes in Europa

The EU project PURE – a contribution to IPM implementation in Europe

Mit dem Inkrafttreten der EU-Rahmenrichtlinie zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden (2009/128/EC) wird die Umsetzung der allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes zum 1. Januar 2014 in allen EU Mitgliedsstaaten verbindlich (Art. 13). Das EU-Projekt "PURE – Pesticide Use-and-risk Reduction in European farming systems with Integrated Pest Management" wird für 4 Jahre (2011 bis 2015) im 7. Forschungsrahmenprogramm gefördert. 23 Partnerinstitutionen aus den Bereichen Forschung, Beratung und der Industrie aus 11 Ländern haben sich das Ziel gesetzt, weitere Lösungen für die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes in ausgewählten Anbausystemen zu erforschen und bereitzustellen, um der Praxis die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes zu erleichtern sowie die Abhängigkeit von chemischen Pflanzenschutzmitteln und die Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Das Projekt verbindet 4 Säulen von Aktivitäten:

I. die Modellierung von Anbausystemen im Acker-, Obst-, Wein- und Gemüsebau,
II. die Umsetzung innovativer Lösungen des integrierten Pflanzenschutzes in der Praxis,
III. Bereitstellung neuer Erkenntnisse und innovativer Technologien und
IV. den Wissenstransfer zu allen beteiligten Interessengruppen.

Die Aktivitäten der ersten Säule „Design – Bewertung – Anpassung von Strategien des IPS“ entwickeln durch die Integration von Modellierung mit bestehendem praktischen und neu entwickeltem Wissen und Methoden neue Lösungsansätze für die Kulturen Winterweizen, Körnermais, Kernobst, Feldgemüse, Wein und Tomate. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Praxis in den Aktivtäten der zweiten Säule hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit, ihrer Potentiale zur Risikoreduzierung sowie ihrer ökonomischen Validität untersucht, bewertet und weiterentwickelt. Die grundlagenorientierten Forschungsaktivitäten der dritten Säule befassen sich unter anderem mit Resistenzforschung, Modellierung von Pflanzen-Patho-Systemen und neuesten Technologien mit dem Ziel, neue Lösungsansätze kurz- bis mittelfristig für die Erprobung in den Anbausystemen bereitzustellen. In der vierten Säule steht die Verbreitung des im Projekt generierten Wissens im Vordergrund. Im Mittelpunkt stehen hier die praktische Landwirtschaft, die Beratung und nationale Entscheidungsträger.

Das JKI bringt vor allem seine Expertise in der experimentellen Erprobung von Anbausystemen und Versuchen in der Praxis zur Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes in den Hauptkulturen des Projektes ein, die

Weiterentwicklung der Anwendung des GIS-basierten Risikoindikators (SYNOPS) in den untersuchten Anbausystemen und der Politikberatung ein.

Es wird erwartet, dass insbesondere die Arbeitsgruppen zur Umsetzung innovativer Lösungen des integrierten Pflanzenschutzes in den verschiedenen Kulturen sowie die Erforschung neuer Technologien einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Umsetzung und Weiterentwicklung des integrierten Pflanzenschutzes in Europa leisten werden.

19-7 - Zimmermann, O.; Gross, J.; Zelazny, B.

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

The ISPI Pest Information Wiki, an open access collaborative online guide to world-wide scientific publications in the field of pest management

The ISPI Pest Information Wiki, an open access collaborative online guide to world-wide scientific publications in the field of pest management

The International Society for Pest Information (ISPI) is starting the "Pest Information Wiki" (http://wiki.pestinfo.org/) as a collaborative website which is based on a literature database and is designed for use by researchers and professionals in the field of pest management. The database was regularly issued by ISPI between 2001 and 2009 as the "Pest Directoy" CD-Rom and has expanded over the years to more than 100,000 publications, most of them with abstracts and links to the journal websites. Unlike other literature databases it provides filtering options to quickly select publications relevant to specific pests, diseases, weeds, natural enemies, crops, countries, research topics or authors. The PestinfoWiki provides new opportunities to develop the database as a truly collaborative effort by scientists and professionals. New publications are entered directly with the help of forms into a database format. Like in other wikis, administrators will check contributions and ensure quality control.

19-8 - Feldmann, F.[1]; Heinrichs, E.[2]; Gündermann, G.[3]

[1] Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft / Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kultupflanzen
[2] International Association for the Plant Protection Sciences (IAPPS)
[3] Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen / IAPPS

Kooperation von Pflanzenschutz-Fachgesellschaften weltweit

Worldwide cooperation of scientific societies for plant protection

Die nachhaltige Umsetzung der Entwicklungsziele der Agenda 21 ist maßgeblich von der Partizipation einer breiten Basis betroffener Gruppen abhängig. Aus diesem Grund berücksichtigen verschiedene Akteure des Pflanzenschutzes (Politik, Produktion, Handel, Beratung) bereits heute andere an ihren Aktivitäten. Auf nationalem Niveau etwa beteiligen Regierungen Nicht-Regierungsorganisationen an der Entwicklung ihrer nationalen Aktionspläne für den nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Die Nicht-Regierungsorganisationen aus dem Bereich des Pflanzenschutzes sind in der Regel Vereine, die eine mehr oder weniger große Zahl von Einzelmitgliedern unter ihren Satzungen vereinigen. Sie verfolgen verschiedene, nicht selten konträre Ziele, deren widerstreitende Argumentation eine Kompromissfindung frühzeitig erforderlich macht und – wie die Praxis zeigt – auch ermöglicht.

Engagierte Pflanzenschutzexperten eines Landes sind in nationalen Fachgesellschaften für Disziplinen der Phytomedizin zusammengeschlossen. Hier findet interdisziplinärer Austausch über die Grundlagen der Schadursachen an Kulturpflanzen statt. Hauptziel ist die diskursive Entwicklung integrierter Pflanzenschutzstrategien, die zur Vermeidung oder Begrenzung der Schäden in der Praxis führen sollen. Die intensive Diskussion der Experten aus Forschung, Industrie, Beratung und Praxis ist Ausgangspunkt von praxis-relevanten Innovationen.

Zwischen den nationalen Fachgesellschaften findet traditionell ein Austausch statt, der sich bei der Durchführung von gemeinsamen Arbeitskreisen und Tagungen zeigt. Während die gemeinsamen Arbeitskreise spezielle Fachfragen klären helfen, sind interdisziplinäre internationale Tagungen auch auf die breitere Beratung innovativer Ansätze und Strategien gerichtet (s. z. B. ppphe.phytomedizin.org).

Supra-nationale Fachgesellschaften gibt es auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes wenige. Ein wichtiges Beispiel ist die International Society for Plant Pathology, die allerdings nicht das gesamte Spektrum des Pflanzenschutzes abdeckt. Einen solch breiten Ansatz verfolgt die International Association for the Plant Protection Sciences (IAPPS, plantprotection.org), unter deren Dach sich weltweit mehr als 250 Individualmitglieder versammeln.